

Referendariat (Quereinstieg) Berlin abbrechen

Beitrag von „CDL“ vom 7. März 2019 15:24

Hallo hai.di,

wenn es deinem Empfinden nach "dein" Beruf ist, du was dir fehlt noch lernen kannst und es die aktuelle Belastung ist, solltest du dir selbst die Chance geben dich an diese zu gewöhnen. Ich bin selbst schwer krank, kann also absolut verstehen, wie unfassbar anstrengend das Ref sein kann wenn man gefühlt an körperliche und mentale Grenzen kommt. Dies gesagt ist es für alle Referendare eine extrem anstrengend und belastende Zeit, mit diesem Gefühl bist du also nicht allein.

Es wird besser und auch leichter werden im Laufe der Monate. Körper und Geist gewöhnen sich schrittweise an die neuen Herausforderungen und Belastungen. Für mich war der erste Ausbildungsabschnitt besonders belastend, da ich an den Stundenplänen meiner Mentoren hing und dadurch an einzelnen Tagen 10 Stunden an der Schule war. Mit dem eigenständigen Unterricht ist das deutlich besser geworden. Versuch vielleicht, dir den Weg in kleine Etappen aufzuteilen: Das erste Ziel ist das Wochenende, dann die jeweils nächsten Ferien mit dem Ziel dich zunächst einmal bis zu den Sommerferien vorzuarbeiten. Bis dahin wirst du dich bereits deutlich besser an die Belastungen gewöhnt haben (ganz ehrlich: ich habe zu Beginn jeden Tag gedacht, dass ich das Ref aufgrund der Belastungen nicht abschließen können werde. Das hat sich erst nach einem halben Jahr gelegt.) . Nach den Sommerferien kannst du dann mit neuer Kraft wieder starten in dem Wissen, dass die Ziellinie in Sicht ist.

Vielleicht kannst du mit deiner Schule über Entlastungen sprechen (weniger Stunden pro Tag oder alternativ drei bis vier knackige Tage, um einen Tag pro Woche komplett frei haben zu können). Gerade Berlin sucht derart händierend gut qualifizierte Lehrkräfte, dass deine Schulleitung und dein Seminar ganz bestimmt gesprächsbereit sein werden.

Such´ in jedem Fall das Gespräch mit deinen Ausbildern ehe du abschließend über einen Abbruch entscheidest. Ein offenes Gespräch über bestehende Belastungen kann helfen.